



Wege zur Friedenssicherung und Versöhnung: Deutsche Friedensnobelpreisträger als Leitfiguren für die heutige Friedenspolitik

Öffentliche Veranstaltung zum 150. Geburtstag
des Friedensnobelpreisträgers Ludwig Quidde

Sonnabend, 12. April 2008, 14 - 20 Uhr
im Historischen Rathaus der Freien Hansestadt Bremen



Öffentliches Kolloquium: 14 Uhr, Kaminsaal

Eröffnung:

Volker Kröning,
Mitglied des Deutschen Bundestages
Wolf-Michael Catenhusen,
Stellvertretender Vorsitzender der DSF
Prof. Dr. Hans Kloft,
Universität Bremen

Ludwig Quidde – Friedensnobelpreis und
hanseatische Tradition
Prof. Dr. Karl Holl, Universität Bremen



Kaffeepause (15.45 – 16.15 Uhr)



Carl von Ossietzky – ein Friedensnobelpreis
in schwieriger Zeit
Prof. Dr. Wolfgang Wippermann, FU Berlin

Vorträge:



Gustav Stresemann und die Friedensordnung
der Nachkriegszeit
Prof. Dr. Jost Dülffer, Universität zu Köln

Willy Brandt – der Friedensnobelpreisträger.
Ostpolitik und weltgeschichtliches Engage-
ment
*Dr. Bernd Rother, Bundeskanzler-Willy-Brandt-
Stiftung, Berlin*



Öffentlicher Vortrag: 19 Uhr, Großer Rathaussaal

Begrüßung und Einführung:

Bürgermeister Jens Böhrnsen,
Präsident des Senats



Vortrag:



Friedenspolitisches Handeln vor dem Hintergrund
regionaler und globaler Herausforderungen
Dr. h.c. Gernot Erler,
Staatsminister im Auswärtigen Amt



Eine gemeinsame Veranstaltung der Universität Bremen,
der Deutschen Stiftung Friedensforschung
und der Ludwig-Quidde-Stiftung.

Wege zur Friedenssicherung und Versöhnung: Deutsche Friedensnobelpreisträger als Leitfiguren für die heutige Friedenspolitik

Der 150. Geburtstag von Ludwig Quidde (1858-1941) bildet den Anlass, das Leben und Wirken des deutschen Friedensnobelpreisträgers von 1927 in Erinnerung zu rufen. Ludwig Quidde entstammte einer wohlhabenden Bremer Kaufmannsfamilie. Er wurde zu einem der führenden Köpfe der deutschen und europäischen Friedensbewegung vor und nach dem Ersten Weltkrieg. Er starb 1941 im Genfer Exil.

Neben Ludwig Quidde erhielten bisher drei weitere Deutsche den Friedensnobelpreis: Gustav Stresemann 1926 für sein Engagement für Frieden und Verständigung in Europa, Carl von Ossietzky 1936 für seinen publizistischen Pazifismus zur Zeit der Weimarer Republik und der nationalsozialistischen Herrschaft und Willy Brandt 1971 für seine aktive und friedliche Ostpolitik.

Sie waren für eine bestimmte Periode Zeitgenossen und durch gemeinsame Erfahrungen geprägt, auch wenn sie verschiedenen Generationen angehörten. Gemeinsam ist drei von ihnen, dass sie aus norddeutschen Hansestädten stammen. Die Namen der vier deutschen Friedensnobelpreisträger stehen für eine demokratische Traditionslinie der deutschen Geschichte und für eine Politik der internationalen Friedenssicherung.

Das öffentliche Kolloquium am Nachmittag des 12. April wird das Leben und Wirken dieser herausragenden Persönlichkeiten vorstellen und ihre Bedeutung für die Gegenwart diskutieren. In der öffentlichen Abendveranstaltung wird der Staatsminister im Auswärtigen Amt, Dr. h.c. Gernot Erler, einen Bogen zu den heutigen Herausforderungen der deutschen und europäischen Friedenspolitik spannen.

Wir laden Sie herzlich ein, an beiden Veranstaltungen teilzunehmen.

Veranstaltet von:



Universität Bremen - Pressestelle
Bibliothekstr. 1, 28359 Bremen
Tel.: ++49 (0)421 218 50
Fax.: ++49 (0) 421 218 4270
presse@uni-bremen.de



Deutsche
Stiftung
Friedensforschung
german foundation for peace research
Deutsche Stiftung Friedensforschung
Am Ledenhof 3-5, 49074 Osnabrück
Tel.: ++49 (0)541 600 3542
Fax.: ++49 (0)541 600 79039
info@bundesstiftung-friedensforschung.de



Ludwig
Quidde-Stiftung

In Verwaltung der Deutschen Stiftung Friedensforschung
info@ludwig-quidde-stiftung.de

Wir danken der Senatskanzlei Bremen für ihre freundliche Unterstützung.

Die **Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF)** wurde im Oktober 2000 durch die Bundesrepublik Deutschland als Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Osnabrück gegründet. Der Stiftungszweck wird verwirklicht durch die Förderung und Initiierung wissenschaftlicher Vorhaben, die Durchführung nationaler und internationaler wissenschaftlicher Konferenzen, sowie durch die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Stiftung trägt ferner zur Vermittlung von Forschungsergebnissen in die Öffentlichkeit und politische Praxis bei.

Die **Ludwig Quidde-Stiftung** wurde 2001 durch Dr. Torsten Quidde gegründet. Sie ist heute eine gemeinnützige Stiftung, die von der DSF verwaltet und vertreten wird. Der Zweck der Stiftung besteht darin, Leben und Lebenswerk Ludwig Quiddes, des Friedensnobelpreisträgers von 1927, zu erforschen sowie Forschungsarbeiten im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung zu fördern, die seinen Lebenszielen – Sicherung und Entfaltung von Frieden und Freiheit – gewidmet sind. Die Stiftung verleiht zudem alle zwei Jahre den Ludwig Quidde-Preis für herausragende wissenschaftliche Leistungen, die in Beziehung zum Lebenswerk Ludwig Quiddes stehen.